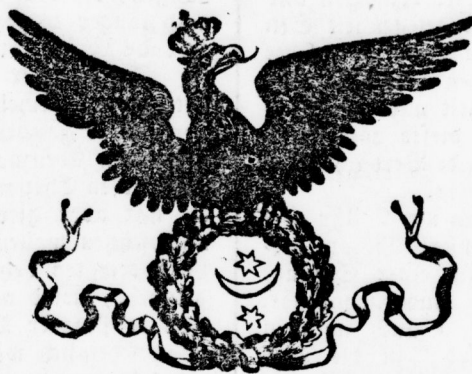


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden un-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Grenz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 211.

Halle, Donnerstag den 10. September  
Hierzu eine Beilage

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Sept. Se. Maj. der Königl. haben geruht: Den Kreis-Physikern, Doctoren Herbst in Calbe, Reuscher in Stendal und Wittke in Erfurt, den Charakter eines Sanitäts-Raths beizulegen.

Se. Erlaucht der Graf Alfred zu Stolberg-Stolberg ist von Stolberg, und der Kaiserl. russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr v. Meyendorff, von Neu-Stralitz hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Korps, von Wrangel, ist nach Stettin, und der Ober-Präsident der Provinz Posen, von Beurmann, nach Halle von hier abgereist.

In der 53. Sitzung der General-Synode am 26. v. M. brachte der Vorsitzende die Frage wegen Veröffentlichung der Synodalprotokolle zur Sprache. Nachdem die Versammlung unter Mitaufnahme des Wunsches eines Mitgliedes, daß auch die betreffenden Denkschriften mit abgedruckt würden, ihre Bestimmung ausgesprochen hatte, stellte der Vorsitzende die zweite Frage: „Ob auch diejenigen Gutachten, welche bisher in Pleno nicht zum Vortrage gekommen, veröffentlicht werden sollten?“ Nach kurzer Debatte beschloß die Versammlung, von einer solchen Veröffentlichung vorläufig noch abzustehen. — Der Vorsitzende ging jetzt zu einer andern Modalität über. Es seien bisher bei der Veröffentlichung analoger Verhandlungen die Namen der Redner nicht genannt worden; und wolle man dieser Analogie folgen, so dürfe man auch hier die Namen nicht nennen. Andererseits komme aber in Betracht, daß die gegenwärtige Synode eine Versammlung von so exceptionellem Charakter sei, daß sie weder auf Früheres exemplificiren dürfe, noch auch daß von ihr auf andere Versammlungen exemplificirt werden könne. Unter diesen Umständen sei die Regel des Verfahrens ganz allein aus der

Angemessenheit der Sache selbst abzuleiten. Auf die Anfrage eines Mitgliedes, ob im Fall eines bejahenden Beschlusses die Versammlung der Genehmigung des Königs versichert sein könne, antwortete der Vorsitzende: Se. Majestät habe diese Angelegenheit lediglich der Beschlussnahme der Versammlung anheimgegeben. Hierauf beschloß die Synode einstimmig die Mitveröffentlichung der Namen. — An der Tagesordnung war die aus §. 27. des Gutachtens über die Kirchenverfassung vorbehaltene Frage: ob der General-Superintendent den Vorsitz in der Provinzial-Synode führen, oder dafür anderweit zunächst durch die Wahl eines Synodalpräses gesorgt werden solle. Der Kommissionsvorschlag wurde mit dem Zusatz angenommen, daß der Assessor der Provinzialsynode auf 6 Jahre erwählt werden sollte. — Die Erörterung wandte sich jetzt zu §. 28, welcher lautet: „Ein Königl. Kommissar, welcher auch der Präsident des Konsistoriums sein kann, ist befugt, der Synode beizuwohnen und die Rechte der Staatsgewalt und Kirchenhoheit gegen etwaige Ueberschreitungen zu wahren. Auch können die sämtlichen Mitglieder des Konsistoriums mit dienstlicher Erlaubniß an der Berathung der Synode Theil nehmen, doch ohne Stimmrecht.“ Nach kurzer Debatte wurde dieser Paragraph unter folgender Amendirung des ersten Satzes: „ein Königl. Kommissarius ist befugt, der Synode beizuwohnen und die Rechte der Staatsgewalt wahrzunehmen“ mit großer Mehrheit angenommen. Die Annahme des nun folgenden §. 29: „Die Provinzialsynode versammelt sich mindestens alle drei Jahre“ erfolgte ohne Widerspruch einstimmig.

Berlin, d. 7. Sept. (Allg. Pr. Ztg.) Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ vom 31. Aug., Nr. 243, enthält in einem Artikel „von der Nieder-Elbe“ eine Hinweisung darauf, daß eine „gewisse Staats-Zeitung“ — in welchen Worten wir uns deutlich genug bezeichnet finden — in der holsteinischen Angelegenheit geschwiegen habe, und es werden daraus sehr wenig verdeckte Schlüsse auf die

Haltung des preußischen Gouvernements in der holsteinischen Frage gezogen. Andere Blätter von geringerer Bedeutung haben schon früher ziemlich unumwunden ausgesprochen, Preußen sei das Hinderniß einer kräftigen und deutschen Behandlung der holsteinischen Angelegenheit Seitens des deutschen Bundes. Wir finden uns, zu unserer Genugthuung, ermächtigt, diese Angaben wohlwollender Correspondenten als eine mit der Wahrheit und der Richtung des preußischen Gouvernements in dieser hochwichtigen Sache in direktem Widerspruch stehende Verdächtigung offen und entschieden zurückweisen zu können.

**Berlin**, d. 7. Sept. Heute Morgen um 9 Uhr versammelte sich der Centralvorstand des Gustav-Adolph-Vereins auf dem Berlinischen Rathhause zu einer Sitzung, welche sich bis in die Nachmittagsstunden ausgedehnt hat. Eine der Hauptfragen, welche den Verein auch noch in seinen ferneren Sitzungen beschäftigen wird, ist die über Zulassung des evangelischen Predigers Kupp zu den Sitzungen des Vereins, und sie bildete natürlich auch im Centralvorstande den Gegenstand der Besprechung. Sollte sie verneinend entschieden werden, so wäre dadurch die Existenz des Gustav-Adolph-Vereins bedeutend gefährdet, indem viele Mitglieder erklärt haben, daß sie dann unmittelbar ihren Austritt anzeigen würden. Seit einigen Jahren, insbesondere aber durch die Bewegungen des letzten Jahres, hat indessen die Sache der freien Auffassung des evangelischen Prinzips so bedeutende Fortschritte gemacht und der Geist der christlichen Bruderliebe ist selbst von römischer Seite durch die neuesten Ereignisse in ein so gänzlich verändertes Stadium getreten, daß sich von einer protestantischen Versammlung nichts anderes als die Zulassung der neuen Königsberger Gemeinde erwarten läßt.

Um die Ausgaben, welche durch den Empfang der Mitglieder des Gustav-Adolph-Vereins veranlaßt werden, zu bestreiten, ist von Sr. Maj. dem Vorstande des hiesigen Vereins ein Fonds zur Disposition gestellt worden, so wie ebenfalls die Stadt zu dem gleichen Zwecke eine namhafte Summe bewilligt hat. (Berl. Sp. 3.)

**Potsdam**, d. 7. Sept. Am 10. d. M. wird nun auch die Brücke bei Potsdam dem Betriebe der Potsdam-Magdeburger Bahn eröffnet werden, so daß dann der Zug ohne Unterbrechung von Berlin bis Magdeburg fortgesetzt werden kann. Es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß dieser Umstand auf die Frequenz der Bahn, welche ohnehin bereits sehr zufriedenstellende Resultate geliefert hat, einen vermehrenden Einfluß üben wird.

**Merseburg**. Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Sommersdorf mit Sommerschenburg, Diöces Ammendorf, ist dem bisherigen Prediger und Rector Jasper in Gardelegen verliehen und derselbe von Seiten des Kirchen-Regiments bestätigt worden.

Durch den am 2. Juli d. J. erfolgten Tod des Pastors Meinecke zu Kläden sind die beiden Pfarrstellen zu Kläden und Grafau, Ephorie Stendal, erledigt.

Durch den am 9. August d. J. erfolgten Tod des Superintendenten Abel zu Wöckern ist die erste Predigerstelle daselbst erledigt worden.

**Hawicz**, d. 2. September. Unsere christ-katholische Gemeinde, welche seit einiger Zeit einen eigenen Prediger in der Person des ehemaligen Predigtamts-Kandidaten Hüller besitzt, hat einen neuen und bedeutenden Zuwachs durch den öffentlichen Uebertritt unseres geschätzten Bürgermeisters Keder erlangt. Derselbe hat in einem „offenen Bekenntniß“ d. d. den 30. Aug. die Gründe seines Uebertrittes zu

einer Kirche, der er schon lange im Geiste angehörte, bekannt gemacht. Keder sagt darin, die evangelische Kirche verleugne ihr protestantisches Prinzip und mache bloß Hoffnungen, die dem Anscheine nach ihrer Verwirklichung leicht noch länger entgegen sehen möchten, als daß sich das jetzt lebende Geschlecht daran erfreuen könnte.

**Frankfurt a. M.**, d. 4. Sept. In unsere deutsch-katholische Gemeinde ist, dem äußeren Anscheine nach, vorerst der Frieden zurückgekehrt. Kerbler weilt und bleibt vorerst in Kreuznach, wo er von einem vermögenden und kinderlosen Ehepaar als Sohn adoptirt werden soll. Kerbler hat aber hier immer noch Freunde, die seine Sache unterstützen wollen. — Die Gemeinde wird sich vorerst mit Gastpredigten behelfen und nachdem Hieronimi den Anfang gemacht, wird nächsten Sonntag der für Worms erst bestätigte Pfarrer Mary (früher Kaplan in Sulda) erwartet. Wahrscheinlich wird die Wahl der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde auf einen evangelischen Kandidaten fallen, da ein solcher auch zugleich die hier besonders so nöthige wissenschaftliche Garantie bietet.

Wie die »Augsburger Allgem. Ztg.« aus **Darmstadt** vom 27. Aug. berichtet, ist sämmtlichen Kreisrathen eine strenge ministerielle Verordnang gegen alle Versammlungen, worin über religiöse Gegenstände diskutiert werden soll, mitgetheilt worden. Die Veranlassung dazu sei die Versammlung der Lichtfreunde, die kürzlich zu Oppenheim stattgefunden habe.

**Nürnberg**, d. 5. September. Dem hiesigen »Correspondenten« wird von der österreichischen Grenze geschrieben: Welchen Entschluß Oesterreich in der Deutschland so tief bewegenden Schleswig-Holsteinischen Frage ergreifen wird, weiß man noch nicht mit Bestimmtheit; deßhalb wurde der Umstand, daß der »Oest. Beobachter« den Protest der Holsteinischen Ständeversammlung in seine Spalten aufnahm, als bedeutam herausgehoben. Wir können jedoch aus ganz guter Quelle versichern, daß dieser Vorgang höherem Orts nicht wohlgefällig vermerkt wurde, und daß die Redakteurs der österreich. politischen Blätter sich künftighin veranlaßt sehen werden, in dieser Sache höchstens die nöthigsten historischen Momente mitzutheilen. Daß man in Wien das Umschlagen von Rechts- und Kabinettsfragen in Völkerbewegungen überhaupt nicht liebt, weiß jeder Beobachter der Zeitereignisse seit Langem. (Nach einem Wiener Berichte der »Allg. Ztg.« hätte das dänische Kabinet gegen den »Oest. Beob.« Beschwerde eingereicht.)

**Kiel**, d. 4. September. Unser Claus Harms ist nach Göhr abgereist, wie man allgemein glaubt, um dem Könige über die bisherigen Folgen und die drohenden Gefahren, die der offene Brief mit sich führe, ehrerbietigste Vorstellungen zu machen. Uebrigens giebt sich hier ein sehr erfreuliches Verhältniß zwischen Civil und Militair kund.

Das »Kendsbürger Wochenblatt« bemerkt, nachdem es gemeldet, daß Hr. Theodor Dörschhausen aus Kiel auf die dortige Festung gebracht worden: »Seit der Inhaftirung des verstorbenen Lorenzen hat keine hier so viel Aufsehens gemacht, als diese. Der Arrestant befindet sich auf der Hauptwache und darf keinen Besuch annehmen. Am Abend seiner Ankunft war der Paradeplatz mit Menschen übersät, und es kam zu sehr lebhaften Auftritten, so daß die Wache, welche verdoppelt wurde, einschreiten mußte.«

**Hamburg**, d. 5. Sept. Wie wir eben erfahren, hat Professor Dörschhausen, Professor der orientalischen Literatur und derzeitiger Rector magnificus der Kieler Universität, nach langer Mühe eine kurze Unterredung mit seinem in



Rendsburg gefangen gehaltenen Bruder im Beisein zweier dänischer Offiziere gehabt. Es heißt, daß Theodor Nis-hausen, im Bewußtsein seiner Unschuld, seine baldige Freilassung zuversichtlich erwarte.

**Hamburg, d. 5. September.** Die Stimmung in den benachbarten Herzogthümern wird um so bedenklicher, je schärfer das dänische System hervortritt. Die ersten Streiche hat dasselbe gegen patriotische Beamte geführt, und Absetzungen in Masse stehen in der nächsten Zeit bevor. Dadurch sind viele würdige Männer in ihrer Existenz bedroht. Um ihnen treues Ausharren in ihrer Pflicht und an der deutschen Sache zu erleichtern und die dänischen Einschüchterungspläne zu vereiteln, haben Prälaten, Ritter und überhaupt die Besitzer adeliger Güter sich entschlossen, die Gelder, welche ihnen als Zollentwähigung zugekommen und dazu bestimmt sind, zu vaterländischen Zwecken verwendet zu werden, denjenigen Beamten zu geben, die von den Dänen abgesetzt oder zum Austritt aus dem Staatsdienst gezwungen werden. So wie der Adel, so denkt der Bürger und der Bauer; es ist Alles einstimmig im Lande.

**Altona, d. 5. September.** Man erfährt hier aus guter Quelle, daß neun Professoren der Kieler Universität, nämlich die Herren Falck, Herrmann, Lönsen, Christian- sen, Madai (sämmlich der juristischen Facultät angehörig), Kavitz, Et. in (Professoren des Staatsrechts), Droysen und Waig (für die historischen Wissenschaften angestellt), also 5 Juristen und 4 zur philosophischen Facultät gezählte, eine Denkschrift zur Entkräftung des Commissionsgutachtens, auf welches sich der königliche offene Brief stützt, verfaßt haben und dem Könige überreichen wollen. Concipient dieser Denkschrift ist der alte Professor Falck.

**Oldenburg, d. 3. September.** Lord Palmerston (dessen Organ, wenn man ihm ein solches durchaus zuertheilen will, einzig und allein das Morning Chronicle ist) denkt, wie wir ganz bestimmt versichern können, in der Schleswig-Holsteinischen Frage ganz anders, als die „Times“ oder deren Kopenhagener Einbläser; (denn von solchen gehen die erwähnten Artikel aus). Freilich haben einige Blätter berichtet, daß der Großh. Oldenburgische Geschäftsträger in London, Hr. Marks, in einer Conferenz, welche er mit Lord Palmerston wegen der Erbfolgefrage und des „offenen Briefes“ hatte, von diesem einen wenig tröstlichen Bescheid erhielt; diese Nachricht ist aber geradezu falsch, und die Wahrheit liegt so entfernt davon, daß das Cabinet von St. James vielmehr erklärt hat: England werde die Ansprüche Dänemarks auf die deutschen Herzogthümer in keiner Weise unterstützen.

### Schweden und Norwegen.

**Stockholm, d. 26. Aug.** Das heutige ärztliche Bulletin aus Krageholm lautet: „Die Krankheit des Königs und der Königin kann glücklicherweise jetzt als völlig gehoben angesehen werden; es besteht nur noch einige Mattigkeit.“

### Frankreich.

**Paris, d. 4. Sept.** Die Deputirtenkammer hat gestern die Adresse an den König einstimmig votirt; es waren aber nur 231 Mitglieder bei dem Schluß des Scrutiniums zugegen; die Deputirten von der Opposition hatten sich vorher entfernt. Die „Débats“ finden dieses Verhalten unhöflich.

Der König empfing gestern Abend um 9 Uhr die Deputation der Deputirtenkammer; der Präsident Sauzet verlas die Adresse. Der König antwortete in herkömmlicher Weise.

Heute sind die Kammern durch eine königliche Proclamation auf den 11. Januar 1847 prorogirt worden.

Die „Débats“, Organ der Regierung, sagen: „Die Vermählung des Herzogs von Montpensier (geb. 31. Juli 1824) mit der Infantin Donna Luisa (geb. 30. Jan. 1832) ist entschieden. Die Vermählung der Königin Isabella und die ihrer Schwester soll in den letzten Octobertagen zu Madrid stattfinden.“

Es heißt, Graf Molé werde, vom König beauftragt, sich nach Madrid begeben, offiziell um die Hand der Infantin Luisa für den Herzog von Montpensier anzuhalten.

Die Bergleute, welche bei den neulichen Unruhen zu Anzin betheilt waren, sind vor das Zuchtpolizeigericht von Valenciennes gestellt worden. Ein Theil wurde freigesprochen, doch die andern zu verschiedenen Gefängnißstrafen von 10 Tagen bis 3 Monaten verurtheilt.

### Vermischtes.

— Hohe mülßen im Kreise Weissenfels, d. 5. Sept. Bei dem gestrigen hier abgehaltenen Viehmarkte waren bei der städtischen Einnahme 544 Stück Pferde, 664 Stück Kinder und 928 Stück Schweine (gegen voriges Jahr 45 Stück Pferde, 88 Stück Kinder und 632 Stück Schweine weniger) als zum Verkauf eingebracht, angemeldet worden. Der Preis für die Schweine war sehr herabgedrückt. Mit Tischler-, Stell- und Schirmmacher-Waaren hatten 53 Verkäufer ihre Vorräthe zum Verkauf aufgestellt, wovon ziemlich Alles verkauft wurde, jedoch klagten die Verkäufer über die zu niedrigen Preise. Von allen übrigen Waaren war der Markt ziemlich überfüllt. In mehreren Artikeln, namentlich in Galanterie-, Putz- und Modewaaren, zeigte sich ein sehr lebhafter Verkehr. Der Markt konnte bei der günstigen Witterung von circa 25,000 Menschen aus allen Gegenden besucht sein.

— Elberfeld, d. 2. Septbr. Der hiesigen Zeitung meldet man aus Kürten vom 28. August: Die Ruhr richtet unter den Bewohnern hiesiger Gegend erstaunliche Verheerungen an, um so mehr, da fortwährend die Theuerung der Cerealien die ärmeren Klassen auf die Obstnahrung anweist, die genossen wird, wo sie kaum halb reif geworden ist. Das Elend wird dadurch vermehrt, daß die Heimgesuchten rationelle Mittel und Vorbeugungen verschmähen und sich dem heiligen Maternus anvertrauen, dessen Wallfahrts-Kapelle hier in der Nachbarschaft liegt. Alle Wege dorthin sind mit Wallfahrtszügen bedeckt, die in der Hitze Obst genießen, Wasser trinken und so das Uebel eher mehren, denn mindern können.

— Die „Presse“ giebt eine authentische Uebersicht der Auflagen der Pariser Journale. Es erscheinen in Paris 26 tägliche politische Journale, die alle Tage zusammen 157,287 Exemplare ausgeben. Hiervon haben die meisten Abonnenten: der Siècle 34,600, der Constitutionnel 25,714, die Presse 22,860, die Epoque 12,695 und die Débats 9519. Von da ab fallen die Journale gleich auf 4500, 3000 und 2000 Abonnenten, bis herab auf die France, die nur 1483, den Corsaire-Satan, der 980, den Messager, der 624 Abonnenten hat.

## Bekanntmachungen.

### Haus-Verkauf.

Ein hier in vorzüglich sehr freundlicher Lage auf der Leipziger Straße belegenes Haus und Zubehör stellt Eigenthümer, bezüchtigtiger Lokalveränderung wegen, durch mich für circa 5000 Thlr. zum Verkauf. Das Grundstück enthält 8 Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, gewölbten Keller, Hofraum, 3 Ställe zum Feuerwerk u. s. w. Das Haus ist als ein fast neuverbautes zu betrachten; die Zimmer sind freundlich — fast sämmtlich mit Circuliröfen versehen und tapezirt — und für den Geschäftsmann wie für anständige Familien geeignet. Die Hälfte der Kaufsumme muß bis zur Uebergabe angezahlt werden. Nur realen Käufern ertheile ich auf desfallige Anfrage Auskunft.

Der Calculator Deichmann,  
Nr. 545 in den 3 Kronen.

Ich empfang ein Commissions-Lager feiner Seifen und Haaröle, welche ich zu Fabrikpreisen empfehle.

### Gaetano Vaccani.

Roher Thurm-Anbau, eine Treppe hoch.

Reine Cocosnussöl-Sodaseife in Packeten zu 5 und 6 Stück empfiehlt

### G. Vaccani.

### Haus-Verkauf.

Das der Gemeinde Bebiß zugehörige Hirtenhaus, nebst dem dabei gelegenen Garten und Stallgebäude, soll

Donnerstag den 21. September  
Nachmittags 1 Uhr

in der Schenke zu Bebiß unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Schulze Bothfeld.

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Correspondenz

des

### Kaisers Karl V.

Aus dem königlichen Archiv und der Bibliothèque de Bourgogne zu Brüssel mitgetheilt von

### Dr. A. Lanz.

Drei Bände.

Gr. 8. 1844—46. 12 Thlr.

(Jeder Band 4 Thlr.)

Leipzig, im Juli 1846.

### F. A. Brockhaus.

In allen Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz und Russlands, sind folgende beachtungswerthe Bücher zu haben:

**Dr. Albrecht. Der Mensch und sein Geschlecht.**  
4. Auflage. 15 Sgr.

**Bosco, Zauberfabinet oder das Ganze der Taschenspieler-Kunst,** enthaltend 100 Wunder erregende Kunststücke durch Karten, Würfel, Ringe, Kugeln u. s. w. 25 Sgr.

**Campe Brieffsteller oder Briefe und Aufsätze nach den bewährtesten Regeln** schreiben und einrichten zu lernen mit Angabe der Titulaturen an Behörden, 180 Brieffmuster und 86 Formulare zu Abfassung von Eingaben, Gesuchen und Klageacten. (Zehnte Auflage.) 15 Sgr.

**Salanthomme oder der Gesellschaftler wie er sein soll,** mit Regeln für Anstand und seine Sitte, mit Liebesbriefen, — Heirathsanträgen, — einer Blumensprache, — Gesellschaftsspielen, — Kunststücken, — Anekdoten, — Stammbuchversen und Trinksprüchen. (Vierte Auflage.) 25 Sgr.

**Harrenbach, Kunst ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen,** auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet, für alle Stände. (6. Auflage.) 10 Sgr.

Berlin bei **Mittler**, — Hannover bei **Dahn**, — München bei **Palu**, — Wien bei **Gerold**,  
Quedlinburg.

### Ernst'sche Buchhandlung.

So eben erschien und wurde an alle Buchhandlungen versandt:

**Geschichte Rom's**  
im Zeitalter der punischen Kriege,

von **Dr. K. Haltaus.**

Erster Band.

Leipzig, Friedrich Fleischer.

Preis 3 Thlr. 15 Ngr.

Es beginnt dieses Werk mit dem Zeitpunkt, wo Niebuhrs berühmtes Werk schließt, weshalb besonders die Besitzer des letzteren auf diese neue literarische Erscheinung aufmerksam gemacht werden.

300 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen Leipzigerstraße Nr. 401.

Eine große Zuchtsau mit 9 Ferkeln, guter Art, ist zu verkaufen in Schotterey Nr. 39.

Ein städtischer gut rentirender Gasthof erster oder zweiter Klasse wird schleunigst zu pachten gesucht. Offerten nimmt franco an **W. E. K. Eisleben.**

Die neunte Einzahlung auf Halle Thüringer-Eisenbahn-Actien besorgen bis zum 14. September

Halle, den 20. August 1846.

H. F. Lehmann.

A. W. Barnitson & Sohn.

Bernsteinlack, Copallack und Damarlack in bester Qualität empfiehlt billigt, sowie besten fast ganz weißen russ. Leim empfiehlt **E. L. Helm**, gr. Steinstr. Nr. 175.

## Eisenhammerwerk zu Hofsdorf bei Bitterfeld.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich von heute an das hiesige **Eisenhammerwerk** pachtweise übernommen habe, und empfehle mich daher nicht nur mit allen **Modell- und Zeugarbeiten**, sondern auch mit abgedrehten **Wagenachsen, Reifen** &c. Bei Versicherung der schnellsten und möglichst billigsten Bedienung bitte ich um gütige Aufträge.

**G. Baumann,**  
Hammermeister.

Zugleich bemerke ich, daß ich alle Zufuhren von altem Eisen, ohne vorherige Anmeldung, zu jeder Zeit und zu den höchsten Preisen kaufe. **Baumann.**

## Zum diesjährigen Wiesenmarkt in Eisleben

werde ich wiederum mit meinem Gewehrlager, bestehend in

echten St. Etienne, Lütticher, Herzberger und Sühler Jagdgewehren, anwesend sein, und werde zugleich die neuesten Jagdgeräthschaften mitbringen.

**Wilhelm Dammann jun.**  
in Hettstädt.

Sehr freundliche Stuben sind noch mit oder auch ohne Meubles zu vermieten in Siebichenstein bei

**Wittwe Deichmann.**

Einem unverheiratheten Hofmeister, welcher sich über seine Kenntnisse, Thätigkeit und sein gutes Betragen gehörig ausweisen kann, wird eine gute Stelle sogleich oder bis auf Weihnachten anzutreten nachgewiesen durch den Sattlermeister **Haedicke** auf dem Neumarkt in Halle.

**Beilage**

Donnerstag, den 10. September 1846.

Frankreich.

Paris, d. 5. September. Die „Débats“ äußern sich heute über die Vermählung der Königin von Spanien mit dem Infanten Don Francisco d'Assis, berühren aber die Heirath des Herzogs von Montpensier mit der Infantin Luise nur in so fern, daß sie die zum Theil oppositionellen Bemerkungen der Madrider Blätter über diese Verbindung mittheilen. Nach Privatnachrichten wäre die Vermählung Montpensier's noch nicht so entschieden ausgemacht, als es nach den ersten Angaben schien. — Andern Versicherungen zufolge, wäre an der Doppelheirath so wenig zu zweifeln, daß schon der Tag der feierlichen Ceremonie, nämlich der 10. October, (der Geburtstag der Königin Isabella) festgesetzt sei. Unmittelbar nach der Vermählung wird die Infantin Luise mit ihrem Gemahl nach Paris abreisen, woselbst das kaiserliche Paar seinen Wohnsitz nehmen wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	94 5/8	94 1/8	Magd. Leipg.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 3/4	87 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	112	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	92	—	Düss. Elberf.	5	107 1/2	106 1/2	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligation.	3 1/2	95 1/2	—	Rheinische	—	89 1/4	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	94 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Orsh. Pst. do.	4	103 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Stpr. Pstbr.	3 1/2	95 3/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	—	do. B. eing.	—	—	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	96 1/2	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 3/4	L. A. u. B.	—	111	110	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlft.	4	109 1/2	—	—
gar. L. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdred'sdor.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn-Röln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	Wt. v. eing.	4	93 1/4	—	—
Disconto.	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/2	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	—	99 3/4	—
Postd.-Magd.	4	92 1/2	—	N.-M. Zwgb.	4	—	—	—
Dst. L. A.	4	—	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	W.-B. C.-O	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	—	98	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 7. Sept. In der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 92 Br. 91 G. Magdeburg-Bitterberge 91 1/2 Br. 90 5/8 G. Berlin-Hamburg 99 1/4 Br. 98 1/4 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 100 1/2 Br. 99 1/2 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Rindon 91 Br. 93 G. Rhein. Stamm-Prior. — Br. — G. Tachen-Maestricht 89 Br. 87 G. Wernig Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 95 1/4 Br. 81 1/4 G. Stargod-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 93 Br. 92 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Briesg-Keisse

— Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oberndorf) 79 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 100 Br. — G. Berun-Krakau — Br. — G. Thürtiger 93 1/4 Br. 92 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 80 1/2 Br. 79 1/2 G. Kassel-Eppstadt 90 5/8 Br. 89 5/8 G. Leipzig-Dr. Sdenr — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Gothen-Berndorf — Br. — G. Ebbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Baierische 83 1/2 Br. 82 1/2 G. Werbach-Ludwigshafen 96 1/2 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Poggenow — Br. — G. Altona-Riel 108 Br. 107 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. — G. Wien-Gloggnitz — Br. — G. Pesther 92 3/4 Br. 91 3/4 G. Mailand-Benedig — Br. 114 1/2 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam — Br. — G. Utrecht-Arnheim — Br. — G. Barstojer-Selo — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 8. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	57	—	61 1/2	†	Gerste	37	—	38 3/4	†
Roggen	53	—	54 1/2		Hafer	21	—	24	

Wasserstand der Saale bei Halle

am 8. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.  
am 9. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. September: 42 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. September.

Im Kronprinzen: Hr. Oberlieut. v. Geufau a. Farnstedt. Hr. Partik. Deltus a. Belgig. Hr. Geh. Justizrath Stropp a. Berlin. Frau Baronin v. Sedendorf u. Fräul. v. Schönberg a. Sachsen. Die Hrn. Kauf. Elze a. Berlin, Salomon a. Bremen, Spanholz a. Leipzig, Schmidt u. Bunzlau, Bruns a. Rüdeshelm, Strube a. Mainz, Kopp a. Kaiserlautern.

Stadt Zürich: Frau Rittergutsbes. Troitzsch m. Fam. a. Zschernitz. Die Hrn. Kauf. Jäger a. Minden, Schuster a. Nürnberg, Bruns a. Berlin, Fees a. Frankfurt, Damm a. Prag. Hr. Partik. Köss a. Schaffhausen. Die Hrn. Dr. phil. Piper a. Cronberg, Bröckner a. Copenhagen. Hr. Justiz-Comm. Mundt a. Dresden.

Goldnen Ring: Die Hrn. Fabrik. Karte a. Hillemanu a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schlütte a. Magdeburg, Meyer a. Leipzig. Hr. Lehrer Wöde u. der Schüler Günther a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Buchhdt. Dresse a. Aachen. Hr. Gutbes. Gottschalk a. Zebien. Hr. Hütten-Insp. Schreiber a. Biedenhagen. Hr. Hofrath Jäger a. Wien. Hr. Maschinist Sander a. Lemberg. Hr. Kaufm. Le Margerie a. Lyon. Hr. Kunstgärtner Deperade a. Petersburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Dammhöfer a. Arnstadt. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kunsthdt. Michaelis a. Minden.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Schulze a. Nordhausen, Rippte a. Berlin, Gutmann a. Kassel, Leitner a. Bougen. Hr. Justizrath Krause a. Paderborn.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Amelang a. Lettersberg. Hr. Geschäftsm. Dietrich a. Erfurt. Hr. Fabrik. Prommel a. Hildesheim.

Zur Eisenbahn: Hr. Prof. Ohlsson a. Kopenhagen. Die Hrn. Kauf. Blaun, Wisenhausen u. Beyer a. Bittenberg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zugleich mit Eröffnung der Cöthen-Bernburgischen Eisenbahn, vom 10. d. M. an, werden die zwischen Cöthen und Bernburg und zwischen Cöthen und Nienburg bestehenden Posten aufgehoben, und die täglich dreimaligen Züge der Eisenbahn zur Beförderung der Postfächer benutzt.

Die bestehenden bleibenden, in Bernburg sich künftig der Eisenbahn anschließenden Posten werden abgeschickt:

- 1) zwischen Bernburg und Ascherleben täglich  
aus Bernburg um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags,  
aus Ascherleben um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens;
  - 2) zwischen Bernburg und Harzgerode über Ascherleben und Ballenstedt täglich  
aus Bernburg um 3 Uhr Nachmittags,  
aus Harzgerode um 9 Uhr Morgens;
  - 3) zwischen Bernburg und Quedlinburg über Ascherleben und Ballenstedt täglich  
aus Bernburg um 8 Uhr Abends,  
aus Quedlinburg um 10 Uhr Abends;
  - 4) zwischen Bernburg und Alsleben täglich  
aus Bernburg um 3 Uhr Nachmittags,  
aus Alsleben um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens;
  - 5) zwischen Bernburg und Hettstedt über Sandersleben täglich  
aus Bernburg um 3 Uhr Nachmittags,  
aus Hettstedt um 7 Uhr Morgens;
  - 6) zwischen Ascherleben und Quedlinburg über Hoym wöchentlich dreimal Montag, Mittwoch und Freitag  
aus Ascherleben um 1 Uhr Mittags,  
aus Quedlinburg um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr früh.
- Unverändert werden beibehalten die täglichen Personen-Posten  
zwischen Bernburg und Calbe über Nienburg und  
zwischen Bernburg und Magdeburg über UENDORF.  
Magdeburg, den 8. Sept. 1846.  
Der Post-Inspektor  
Pieck.

### Erste Droschkenanstalt.

Die Anfertigung von 24 Stück Mänteln für obige Anstalt will ich an geeignete Anfertiger zu vier oder sechs Stück in Verbindung geben, weshalb ich Unternehmer bitte künftigen Sonntag früh 6 Uhr in des Unterzeichneten Wohnung sich einzufinden zu wollen.

G. Heine,

vor dem Steinthore Nr. 1519 a u. b.

Die uns bis zum 15. v. M. zur Beförderung neuer Zins-Coupons übergebenen Staatsschuldscheine können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 9. Sept. 1846.

A. W. Barnitson & Sohn.

Die neuesten Herbst-Kleiderstoffe, als:  
Tartans, Marinka, Omer, Napolitaine, Ombré, Tejanica, Odalisque, Rienzi etc. empfing bereits in reicher Auswahl, direct aus den bedeutendsten Fabriken, und empfiehlt solche zu möglichst billigen Preisen und zwar das Kleid schon von 3 Thlr. an  
**C. E. Strucke.**  
Kleinschmieden, am Markt.

## Schwarze Erde

liegt eine bedeutende Quantität zum unentgeltlichen Abholen bereit in der Eisenbahnwagenfabrik von L. Winkens & Co.

### Ausgezeichnetes

## Selterwasserpulver,



Poudre Fèvre genannt, zur augenblicklichen Bereitung des kräftigsten, wohl schmeckendsten Selter-Wassers, in seiner Vorzüglichkeit alle ausländischen Fabrikate unter diesem Namen übertreffend, empfiehlt das Pack zu 20 Flaschen für 15 Sgr., wozu die Flasche nur 9 Pf. kostet, einzig und allein echt

N. Mohland in Halle,  
Alter Markt Nr. 692.

In einer Provinzial-Mittelstadt des Herzogthums Sachsen soll, Familienverhältnisse halber, ein Gasthof, verbunden mit Material- u. Destillations-Geschäft und Agenturen, aus freier Hand verkauft werden, und werden dazu nur reelle Käufer hierdurch eingeladen. Herr Johannes Schwenhage in Halle wird das Nähere zu ertheilen die Güte haben.

Frische Mecklenburger Butter verkauft  
Wwe. Scheibner.

Chocoladen, sowie mehrere Sorten wohlriechende Seifen verkauft

Wwe. Scheibner.

Amerikanisches Weizenmehl verkauft  
Wwe. Scheibner, gr. Steinstr.

### Rahnverkauf.

Meinen 42 Last Weizen tragenden Elbkahn, 14 Jahr alt, mit Verdeck und Anhang, will ich Sonntag am 20. Septbr. c., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zur neuen Sonne hier selbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Alsleben a. d. S., den 8. Septbr. 1846.  
C. A. Tischmeyer.

Die Gateausche Glanzwische, welche neben dem schönsten Glanze dem Leder eine große Geschmeidigkeit giebt, und auch die Eigenschaft besitzt, daß man das Leder vor dem Wischen mit Thran oder Del tränken und unmittelbar darauf wischen kann, empfiehlt à Pfd. 8 Sgr.

E. L. Helm, gr. Steinstr. Nr. 175.

Ein treuer, ordentlicher, junger Mensch, der mit einem Pferde zu fahren versteht, findet den 1. Oct. als Hausknecht einen Dienst bei  
C. H. Hollstein.

Unterzeichneter hat die Ehre anzugeben, daß das **Cosmo-Panorama** aus Europa, Afrika, Amerika und Großbritannien, während des hiesigen Viehmarktes in der dazu erbauten Bude Nr. 1 von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr zur Schau vorge stellt ist. Das Nähere besagen die Anschlagzettel  
Julius aus Hamburg.

Mein Strickgarn- und Strumpfwarenlager ist aufs Reichhaltigste sortirt, und empfehle ich dasselbe bei billigen Preisen.

Pohlmann, Markt Nr. 800,  
und in dem früheren Locale, Brüderstraße neben Herrn Simon's Söhnen.

2 sehr schöne Oelgemälde, Darstellungen aus dem Leben Friedrichs des Großen, die sich vermöge ihrer Größe zur Ausschmückung von größeren Lokalitäten eignen, sind unter dem Kostenpreise zu verkaufen in der Kunsthandlung am Kronprinzen Nr. 927.

Deutschland.

**Berlin.** In der 54. Sitzung der General-Synode am 27. v. M. wurde nach längerer Debatte der Paragraph 30. des Gutachtens über Kirchenverfassung angenommen. Er lautet: „Die Provinzialsynode hat den kirchlichen Zustand der Provinz in Lehre, Kultus und Disziplin zu überwachen und bei wahrgenommenen Gebrechen Anzeige und Beschwerde an das Konsistorium gelangen zu lassen. Es müssen ihr zu dem Ende auch die Anträge der Kreisynoden durch das Konsistorium mitgetheilt werden. Sie nimmt an der Prüfung der Kandidaten durch Abgeordnete aus ihrer Mitte mit Stimmrecht Theil. Wenn gegen einen Geistlichen wegen der Lehre oder wegen eines Verhaltens, das sich auf seine Ansicht von der Lehre gründet, ein Disciplinarverfahren eingeleitet wird, so darf das Konsistorium das Endurtheil allein nicht fällen, sondern nachdem die Instruktion geschlossen ist, werden zur Fällung desselben eine den Konsistorial-Mitgliedern gleiche Anzahl von Mitgliedern der Provinzialsynode, welche diese auf 3 Jahre zu diesem Zwecke, und zwar zu gleichen Theilen aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern wählt, und eben so zwei Mitglieder der theologischen Fakultät, deren eines das Mitglied der Synode ist, deren anderes von der Fakultät auf drei Jahre gewählt wird, einberufen. Diese bilden mit dem Konsistorium zusammen das Disciplinargericht. Die Synode wählt zu solchem Zweck eine Kommission aus ihrer Mitte, welche ein motivirtes Gutachten ausarbeitet und als Synodalgutachten abgibt. Das Konsistorium ist jedoch bei seinem Spruch an dieses Gutachten nicht gebunden. Die vorläufige Suspension eines angeschuldigten Predigers ist dadurch nicht ausgeschlossen. Die Synode faßt über die kirchlichen Angelegenheiten Beschlüsse, diese werden aber erst, wenn sie die Genehmigung der landesherrlichen Behörden erhalten, zu kirchlichen Anordnungen. Die Synode giebt Gutachten über kirchliche Gegenstände, welche ihr von der Kirchenbehörde zur Begutachtung vorgelegt werden. Die Einrichtungen, welche die eigenthümliche und rechtlich anerkannte Grundverfassung der bestimmten Provinz in Lehre, Kultus oder organischen Einrichtungen ausmachen, können nicht abgeändert werden ohne Zustimmung der Provinzial-Synode dieser Provinz; doch sind die Provinzial-Synoden den Beschlüssen der Landes-Synoden in allgemeinen Angelegenheiten untergeordnet.“ — Die Debatte wandte sich hierauf zum vierten Kapitel des Gutachtens, welches von der Landesynode handelt. §. 31. bestimmt als Mitglieder der Landesynode: 1) die Präsidenten der Consistorien; 2) die Generalsuperintendenten und den Feldprobst; 3) die vier Hosprediger; 4) drei geistliche und drei weltliche Mitglieder aus jeder Provinz, welche die Provinzialsynode aus ihrer Mitte erwählt; 5) ein Mitglied der theologischen und ein Mitglied der juristischen Fakultät von den sämtlichen Landesuniversitäten. Dieser §. wurde nach kurzer Erörterung angenommen. Eben so §. 32., welcher lautet: „Den Vorsitzenden ernennet der König innerhalb oder außerhalb der Synode. Die Synode wählt einen Vicepräsidenten und die Sekretaire.“ Bei §. 33., welcher lautet: „Die General-Synode wird nur in besonderen Veranlassungen nach dem Ermessen des Königs berufen. Doch kann der Antrag hierauf von den Provinzialsynoden gestellt werden“, entspann sich eine Debatte über die bestimmte Wiederkehr der Landesynode. Ein Mitglied beantragte diese Wiederkehr auf 6 Jahre, ein anderes auf 9 Jahre in dem Amendement: „die Generalsynode tritt alle neun Jahre zusammen und

wird in besonderen Veranlassungen etc.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Eben so §. 34. ohne Erörterung, welcher lautet: „Die Landesynode faßt über kirchliche Angelegenheiten Beschlüsse, die jedoch erst durch die königliche Bestätigung zu kirchlichen Anordnungen werden. Sie giebt Gutachten, die von der obersten Kirchenbehörde von ihr gefordert werden. Abänderungen in den Fundamenten der Landeskirche, was Lehre, Liturgie und Verfassung betrifft, können nicht erfolgen ohne Zustimmung der Landesynode.“

**Weißenfels, d. 7. September.** Wir können Erfreuliches berichten von einem schönen Feste, das gestern in unsern Mauern abgehalten wurde. Es war das erste Jahresfest des „Sängerbundes an der Saale“, welcher sich auf Veranlassung des Musikdirektors Ritter in Merseburg aus den Liedertafeln zu Raumburg, Zeitz, Weißenfels, Merseburg, Halle und Mücheln gebildet hatte und hier zum ersten Male durch das Zusammentreten von über 300 Sängern sein Dasein kund gab. Gewiß war das freundliche Weißenfels als erster Versammlungsort sehr glücklich gewählt, besonders da die fremden Sänger nicht genug die Hospitalität rühmen können, mit der sie von den Stadtbehörden und dem Festcomité aufgenommen wurden. Nachmittags versammelten sich sämtliche Sänger in geordneten Reihen auf dem Marktplatze und zogen nach Abingung eines Chorals unter Vortritt eines Musikchors nach dem dazu vorgerichteten Schloßhofe, wo die Hauptausführung vor einem zahlreichen Publikum begann. Mit dem herrlichen Luther-Chorale: »Eine feste Burg etc.« ward das Liederfest eröffnet, worauf andere gemeinschaftliche Chöre folgten, unter denen namentlich das Bundeslied von Lenz, »Haltet Wacht!« von Carl Böllner (unter Direktion des Componisten), »Was ist des Deutschen Vaterland«, und »Singet dem Gesang zu Ehren« von Weber, mit bestem Erfolge executirt wurden. Zwischen den allgemeinen Chorgesängen traten noch die meisten der obengenannten Liedertafeln mit selbstgewählten Gesängen einzeln auf, was ein rühmliches Zeugniß ablegte von dem regen Streben für Kultur des Männergesanges in unsern Nachbarstädten. Gegen die großartige Wirkung der großen Masse erschien allerdings der Eindruck der Einzelgesänge bedeutend schwächer, doch erhielt das Ganze dadurch eine erwünschte Abwechslung. Der festliche Zug bewegte sich dann von dem Schloßhofe nach dem Schießhaussaale, wo ein Festmahl, gewürzt mit Liedern und Trinksprüchen, den Sängern eine angenehme Unterhaltung gewährte. Das gesellige Zusammenkommen auf dem festlich geschmückten Schießhausplatze wurde durch das heiterste Wetter begünstigt. Erst spät trennte man sich mit herzlichem: »Auf Wiedersehen!« Das günstige Resultat dieses ersten Jahresfestes läßt von dem Sängerbunde an der Saale ein frohliches Gedeihen erwarten. Es war jedenfalls eine glückliche Idee, die Sänger aus bezeichneten nicht zu weit von einander entfernten Ortschaften zu einem Ganzen zu vereinen. Es bleibt dem Sängerbunde nur eine dauernde Existenz zu wünschen. Die Erfahrung lehrt, daß derartige Vereine sich bald wieder auflösen, weil man die schöne Sache des Gesanges nicht in der nöthigen Einfachheit zu erhalten wußte, sondern durch einen nebensächlichen Luxus die Theilnahme an derartigen Festen erschwerte. Hoffentlich werden die Leiter des Ganzen diese Klippen zu umgehen wissen, damit wir im nächsten Jahre das zweite Fest des Sängerbundes (vielleicht in Raumburg?) erleben.

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

Gestern wurde in Zerbst unsere zweite Tochter Bertha mit dem Herrn Amts-schreiber Kaufner zu Drankenbaum ehelich verbunden, welches wir allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzeigen.

Rothenburg a./S., den 9. Septbr. 1846.

Der Kohlenstreiber Emig und Frau.

## Bekanntmachungen.

### Kräuter-Tinctur

zur Verschönerung und Beförderung des Haarwuchses,

ein vorzügliches Pflanzenproduct, welches nicht allein die Haare erhält, sondern auch die auf kahlen Stellen befindlichen kleinen schwachen Härchen zum kräftigen Wuchse stärkt, und das Ausgehen der Haare überhaupt verhindert. Wer sich dieses Mittels bedient, wird sich sehr bald von der Wirksamkeit desselben überzeugen. Diese Tinctur ist in halben und ganzen Flaschen, à Stück 10 und 20 Sgr., mit der Gebrauchsanweisung versehen, zu haben bei Louis Naumann in Merseburg.

Auch habe ich von dieser Tinctur Niederlagen errichtet

in Cöthen bei Hrn. C. G. Lüdcke,  
in Wettin bei Hrn. C. C. Spannaus,  
in Stralsund bei Hrn. C. F. Puckbach,  
in Düben bei Hrn. C. Pflaumer,  
in Zeitz bei Hrn. J. M. Webel,  
in Eisleben bei Hrn. Fr. Glieder,  
in Weissenfels bei Hrn. J. Ziege,  
in Cönnern bei Hrn. A. Lössler.

Alle Diejenigen, welche Bücher aus der Marien-Bibliothek entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 16. September zurückzuliefern. Die Bibliothek bleibt vom 23. Septbr. bis zum 7. Octbr. geschlossen.

Im Auftrage:  
Dr. Knauth.

Ein tüchtiger Windmüllergeselle kann sofort in Arbeit treten bei  
Windmühle bei Hohen.

Julius Funke.

Eine gute Sorte Rauchtaback, à Pfund 1 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei  
Ernst Voigt,  
große Klausstraße.

Ein kupferner Waschkessel, sechs Eimer Wasser fassend, eine Wanduhr nebst Gehäuse und eine Waschwanne stehen zu verkaufen Grasweg Nr. 839, 1 Treppe hoch.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage meine **Material-, Taback- u. Wein-Handlung** an Herrn **C. A. Sturm** abgetreten habe. Indem ich für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank sage, verbinde ich zugleich die freundliche Bitte, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen. Lotterie- und Agentur-Geschäfte setze ich unverändert unter meiner Firma fort.  
Eisleben, den 9. September 1846. **C. A. Hempel.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich die von Herrn **C. A. Hempel** übernommene **Material-, Taback- und Wein-Handlung** unverändert und in demselben Umfange fortführe und mein Bestreben dahin richten werde, das derselben bisher geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin zu erhalten.  
**C. A. Sturm.**

**Zwei Victoria-Droschken, die eine ganz und die andere halb verdeckt, stehen aus Mangel an Raum zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Couriers.**

### Ungar-Weine.

Von dem Herrn J. M. Münnichs-Höfer in Preßburg ist uns die General-Agentur für den Verkauf von Ungar-Weinen übertragen, und hat derselbe uns gleichzeitig für dringendere Bedürfnisse der geehrten Abnehmer ein Depot-Lager in vorzüglichster Auswahl hierher übergeben. Wir empfehlen uns demnach sowohl zu Bestellungen ab direct, als von unserm hiesigen Depot; eben so auch in allen Gattungen Bordeaux-, Rhein- und Champagner-Weinen unserer wohlbekanntesten Häuser in Bordeaux, Weissenheim und Ay.

Halle a./Saale.

**Kawald & Schulze**  
„zum Rütli.“

### Zum Scheibenschießen

und Tanzvergügen, als Sonntag, den 13. Septbr., ladet Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein

Hohen.

Julius Funke.

Zwei neue moderne Kutschwagen stehen auffallend billig zum Ausverkauf; auch sind neue Kutschgeschirre vorrätzig beim Sattlermeister Gottsch am Klausthore.

Ich beabsichtige meine sämtlichen Sattlerwaaren auszuverkaufen, als Kutsch- und Kumm-Geschirre, Sattel, Reitzeuge und alle in dieses Fach einschlagende Artikel; auch steht daselbst ein Waarenschrank zu verkaufen bei  
Ludwig Schaaf,

Halle, gr. Steinstraße Nr. 82.

**Blauen Vitriol**  
empfehlen den Herren Oekonomen  
**F. A. Hering.**

Ein noch ganz gut erhaltenes Mahagoni-Sopha mit Walzen-Rissen steht aus Mangel an Raum zu verkaufen. Wo? sagt der Schuhmacher Fischer, Kutschgasse Nr. 442.

**Bairischen Mahlkäse,**  
sehr fett, schön und milde, empfiehlt  
**Volke.**

Ein noch guter und fester Dampfkeffel von einer Maschine mit zwei Pferdekraft und einem atmosphär. Druck, wird zu kaufen gesucht. Nachrichten erbittet man sich durch frankirte Adressen unter **D. Fr.** an die Expedition dieses Blattes.

Die im Gasthause „zum Pring“ aufgestellten **plastischen Tableau**, darstellend: „Das Leben Jesu wie es war“, vereint mit den schönsten Gegenden des Morgenlandes, sind nur noch kurze Zeit zur geneigten Ansicht aufgestellt.  
**G. Spandel.**

Den Freunden in **Zörbig** zur Nachricht: nächsten Sonntag früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr nach **Quetz.**

Sehr fette Epik-Aale erhielt  
**G. Goldschmidt.**